

Allgemeiner Teil des BGB

von

Dr. Bernd Rütters

em. o. Professor an der
Universität Konstanz
vormals Richter am Oberlandesgericht

seit der 11. Auflage fortgeführt von

Dr. Astrid Stadler

o. Professorin an der
Universität Konstanz

16., überarbeitete Auflage



Verlag C. H. Beck München 2009

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XXIII
Schrifttumsverzeichnis	XXIX

1. Kapitel. Begriff und Bedeutung des Bürgerlichen Rechts

§ 1. Der Begriff des Bürgerlichen Rechts	1
I. Bürgerliches Recht und Privatrecht	1
1. Die Einteilung der Gesamtrechtsordnung	1
2. Bürgerliches Recht und Privatrecht	1
II. Das Bürgerliche Gesetzbuch	4
III. Die Stellung des Allgemeinen Teils im BGB und im Privatrecht ...	6
IV. Geltungsbereich des BGB	8
1. Räumlicher Geltungsbereich	8
2. Sachlicher und zeitlicher Geltungsbereich	10
§ 2. Privatrecht und politisches System	11
I. Privatrecht und Industriegesellschaft	11
II. Privatrecht als Steuerungsinstrument	13
III. Die systemgebundene Dienstfunktion des Privatrechts	14
1. Nationalsozialistisches Zivilrecht	14
2. Sozialistisches Zivilrecht	15
IV. Die Schutzfunktion des Privatrechts	16
V. Privatrecht unter dem Grundgesetz	17
1. Die liberal-individualistische Wertgrundlage und das Sozialstaatsprinzip	17
2. Verfassungsnormen mit Privatrechtsbezug	18
3. Die Zuordnung von Verfassungsrecht und Privatrecht	18
4. Die sog. Drittwirkung der Grundrechte im Privatrecht	19
VI. Privatrecht und Wirtschaftsordnung	20
VII. Privatrecht und Europarecht	20
1. Instrumentarium des EG-Rechts zur Rechtsangleichung	20
2. Verbraucherschutz	22
3. Europäisches Zivilgesetzbuch?	23
§ 3. Privatautonomie und Vertragsfreiheit	27
I. Begriff und Geltungsbereich der Privatautonomie	27
II. Die Vertragsfreiheit	28
1. Inhalt	28
2. Vertrag und Markt: die rechtspolitische Zielsetzung	29

III. Die Grenzen der Vertragsfreiheit	30
1. Wettbewerbsrecht	30
2. Abschlussfreiheit, Kontrahierungszwang und Abschlussverbote	31
a) Kontrahierungszwang	31
b) Antidiskriminierungsvorschriften im Privatrecht?	34
c) Abschlussverbote	43
3. Gestaltungsfreiheit und Inhaltskontrolle	44
a) Grenzen der Gestaltungsfreiheit und Inhaltskontrolle nach allgemeinen Grundsätzen	44
b) Allgemeine Geschäftsbedingungen und Formularverträge	45
4. Formfreiheit und Formpflicht	47

2. Kapitel. Das subjektive Recht

§ 4. Der Begriff des subjektiven Rechts	50
I. Subjektives und objektives Recht	50
II. Subjektives Recht, Anspruch und Forderung	51
§ 5. Arten subjektiver Rechte	52
I. Absolute Rechte	53
1. Persönlichkeitsrecht	53
2. Persönliche Familienrechte	53
3. Herrschaftsrechte	54
a) Herrschaftsrechte an Sachen	54
b) Herrschaftsrechte an Immaterialgütern	54
II. Relative Rechte	55
1. Ansprüche	55
2. Gestaltungsrechte	55
3. Gegenrechte	56
III. Rechtsverhältnisse	56
§ 6. Erwerb und Übergang subjektiver Rechte	58
I. Erwerb und Erlöschen subjektiver Rechte	58
1. Abgeleiteter Erwerb	58
2. Originärer Erwerb	60
II. Grenzen der Übertragbarkeit	60
§ 7. Die Grenzen des subjektiven Rechts	61
I. Rechtsgeschäftliche Beschränkungen	61
II. Gesetzliche Grenzen – Rechtsmissbrauch	61
1. Widersprüchliches Verhalten (venire contra factum proprium)	63

2. Unredliches Verhalten	64
3. Fehlen eines schutzwürdigen Eigeninteresses an der Rechtsausübung	64
§ 8. Die eigenmächtige Durchsetzung des subjektiven Rechts	65
I. Grundsatz	65
II. Ausnahmen	66
1. Notwehr und Notstand	66
a) Notwehr	66
b) Notstand	67
2. Selbsthilfe	69
§ 9. Verjährungs- und Ausschlussfristen	71
I. Bestehen und Durchsetzbarkeit von Ansprüchen	71
II. Die Verjährung	72
1. Gegenstand und Zweck	72
2. Neukonzeption des Verjährungsrechts durch das Schuldrechtsmodernisierungsgesetz	73
a) Verjährungsfristen und Verjährungsbeginn	73
b) Vertragsfreiheit im Verjährungsrecht und Verjährungsablauf	75
III. Verjährungsfristen und ihre Prüfung	76
IV. Hemmung und Neubeginn der Verjährungsfrist	77
1. Wirkung	77
2. Hemmungsgründe	77
3. Neubeginn der Verjährungsfrist	78
V. Die Verjährung als Einrede	79
VI. Ausschlussfristen	79

3. Kapitel. Methode der Fallbearbeitung

§ 10. Subsumtionstechnik und Aufbau einer Falllösung	82
I. Rechtsstaat und zivilrechtliche Anspruchsgrundlage	82
II. Prüfung der Anspruchsgrundlage	83
III. Aufbau einer Falllösung	86

4. Kapitel. Rechtsobjekte

§ 11. Die Rechtsobjekte – Begriff und Arten	88
I. Begriff	88
II. Rechtsobjekte und Realkredit	88
1. Sicherungsmittel an beweglichen Sachen	89
2. Sicherungsmittel an Grundstücken	89
3. Sicherungsmittel an Forderungen	90

III. Sachen	90
1. Allgemeine Merkmale	90
2. Objektverbindungen – Bestandteile und Zubehör	91
3. Vertretbare und unvertretbare Sachen	93
4. Verbrauchbare und unverbrauchbare Sachen	93
IV. Rechte	93
V. Nutzungen und Früchte	94
§ 12. Das Vermögen	95
§ 13. Das Unternehmen	96
I. Begriff	96
II. Rechtliche Anerkennung	97

5. Kapitel. Rechtssubjekte und Rechtsfähigkeit

§ 14. Die natürliche Person als Rechtssubjekt	99
I. Die Rechtsfähigkeit	100
1. Begriff und Bedeutung	100
2. Rechtsfähigkeit im Nationalsozialismus – Rechtsfähigkeit und politisches System	102
3. Beginn und Ende der Rechtsfähigkeit	103
a) Beginn der Rechtsfähigkeit	103
b) Ende der Rechtsfähigkeit	105
aa) Juristischer Begriff des „Todes“	105
bb) Verschollenheit	106
cc) Postmortale Rechte	107
II. Schutz der Persönlichkeit	108
1. Namensrecht	109
2. Recht am eigenen Bild	111
3. Das allgemeine Persönlichkeitsrecht	113
§ 15. Juristische Personen	114
I. Begriff und Bedeutung der juristischen Person	114
II. Arten	115
III. Erwerb der Rechtsfähigkeit	116

6. Kapitel. Das Rechtsgeschäft

§ 16. Begriff und Arten von Rechtsgeschäften	120
I. Begriff	120
II. Ein- und mehrseitige Rechtsgeschäfte	121

1. Einseitige Rechtsgeschäfte	121
2. Mehrseitige Rechtsgeschäfte	122
III. Verpflichtungs- und Verfügungsgeschäfte	123
1. Das Verpflichtungsgeschäft	123
2. Das Verfügungsgeschäft	124
a) Funktionen des Verfügungsgeschäftes	124
b) Die wichtigsten Verfügungsgeschäfte	125
IV. Trennungs- und Abstraktionsprinzip	127
1. Trennungsprinzip	127
2. Abstraktionsprinzip	129
a) Inhalt	129
b) Funktion des Abstraktionsprinzips	131
3. Verfügungsmacht	133
V. Sonstige Einteilungen von Rechtsgeschäften	134
VI. Geschäftsähnliche Handlungen und Realakte	134
1. Geschäftsähnliche Handlungen	134
a) Voraussetzungen und Beispiele	134
b) Anwendung rechtsgeschäftlicher Vorschriften	136
2. Realakte	137
a) Abgrenzung zur geschäftsähnlichen Handlung	137
b) Der „natürliche“ Wille	138
§ 17. Die Willenserklärung	140
I. Der Tatbestand der Willenserklärung	140
1. Objektiver Tatbestand	140
2. Subjektiver Tatbestand	141
a) Der Handlungswille	142
b) Das Erklärungsbewusstsein	142
aa) Begriff	142
bb) Zurechnung bei fehlendem Erklärungsbewusstsein	143
(1) Verantwortlichkeit des Handelnden	144
(2) Fehlender Vertrauensschutz für Erklärungsempfänger	145
c) Der Geschäftswille	145
3. Abgrenzung	146
a) Realakte und geschäftsähnliche Handlungen	146
b) Gefälligkeitsverhältnisse	147
aa) Reine Gefälligkeitsverhältnisse	147
bb) Sorgfaltspflichten auslösende Gefälligkeitsverhältnisse	148
cc) Unentgeltliche Verträge („Gefälligkeitsverträge“)	149
dd) Haftungsmaßstab bei Gefälligkeitsverhältnissen	150
II. Schweigen als Willenserklärung	152
1. Grundsatz	152
2. Vereinbartes Schweigen	154
3. Gesetzlich geregelte Fälle	155

a) Fiktion einer Willenserklärung	155
b) Bedeutung des §. 151	156
4. Das kaufmännische Bestätigungsschreiben	156
III. Wirksamwerden der Willenserklärung	160
1. Abgabe der Willenserklärung	160
a) Nicht empfangsbedürftige Willenserklärungen	161
b) Empfangsbedürftige Willenserklärungen	161
c) Abhandengekommene Willenserklärungen	162
d) Bedeutung der Abgabe	163
2. Zugang von Willenserklärungen unter Abwesenden	164
a) Voraussetzungen	165
b) Herrschaftsbereich des Empfängers	166
aa) Sachlicher oder räumlicher Herrschaftsbereich	166
bb) Persönlicher Herrschaftsbereich	167
c) Kenntnisnahmemöglichkeit	168
d) Zwischenschaltung von Mittelspersonen	170
aa) Erklärungsboten	171
bb) Hilfspersonen des Empfängers	171
3. Zugang von Willenserklärungen unter Anwesenden	172
a) Verkörperte (schriftliche) Erklärung	172
b) Mündliche Erklärung	173
4. Zugangshindernisse	174
5. Besonderheiten	175
6. Widerruf der Erklärung nach BGB	177
a) Widerruf zur Verhinderung des Wirksamwerdens	177
b) Sonstige Widerrufsmöglichkeiten	179
§ 18. Die Auslegung	181
I. Begriff und Bedeutung	181
II. Ziel und Kriterien der erläuternden Auslegung	182
1. Grundsatz und gesetzliche Regelungen	182
2. Ansätze zur Bestimmung des Auslegungsziels	183
a) Die Auslegung empfangsbedürftiger Willenserklärungen	184
b) Die Auslegung nicht empfangsbedürftiger Willenserklärungen	187
3. Auslegung formgebundener Erklärungen	187
III. Anhaltspunkte für die Auslegung	189
1. Die Erklärung als Ausgangspunkt	189
2. Umstände der Erklärung und Verkehrssitte	190
IV. Die ergänzende Vertragsauslegung	192
1. Anwendungsbereich	193
2. Lücke	193
3. Lückenfüllung: hypothetischer Parteiwille	193

7. Kapitel. Der Vertragsschluss

§ 19. Angebot und Annahme	196
I. Grundsatz	196
II. Das Angebot	197
1. Begriff und Inhalt	198
2. Rechtsbindungswille des Antragenden	199
3. Ausschluss der Bindungswirkung nach § 145	203
a) Voraussetzungen des Ausschlusses	203
b) Wirkungen	203
4. Zeitliche Grenzen der Bindungswirkung – Erlöschen des Antrages	205
III. Die Annahme	205
1. Grundsatz	206
2. Gesetzliche Annahmefristen	207
a) Unter Anwesenden	207
b) Unter Abwesenden	208
3. Annahmefrist nach § 148	209
4. Verspätete Annahmeerklärungen	210
5. Inhaltlich abweichende Annahme	213
6. Entbehrlichkeit des Zugangs der Annahme nach § 151	213
7. Annahme nach Tod des Antragenden	214
a) Gesetzliche Regelung	214
b) Tod des Empfängers	216
IV. Vertragsschluß durch sozialtypisches Verhalten	217
V. Konsens und Dissens	219
1. Konsens	220
2. Dissens	221
a) Offener Dissens	221
b) Versteckter Dissens	223
aa) Unbewusste Einigungslücke	223
bb) Gewicht des Einigungsmangels	223
VI. Sonderfälle: Option und Vorvertrag	225
1. Vorvertrag	225
2. Optionsvertrag	226
VII. Vertragsschluss in europäischen Nachbarrechtsordnungen	227
§ 20. Bedingung und Befristung	230
I. Begriff und Bedeutung	230
II. Die Bedingung	231
1. Begriff und Arten der Bedingung	232
a) Aufschiebende und auflösende Bedingung	233
b) Potestativbedingung	234
c) Echte und unechte Bedingungen	235
2. Zulässigkeit	236

3. Rechtsfolgen	238
a) Bedingungseintritt	238
b) Bedingungsausfall	239
4. Schutz des bedingt Berechtigten	239
a) Schwebezustand	239
b) Zwischenverfügungen	240
III. Die Befristung	242
§ 21. Vertragsschluss unter Einbeziehung von Allgemeinen Geschäftsbedingungen	243
I. Bedeutung der Allgemeinen Geschäftsbedingungen	243
1. Praktische Bedeutung	244
2. Gesetzliche Neuregelung	245
3. Typische Gefahrenlage bei Verwendung Allgemeiner Geschäftsbedingungen	246
II. Begriff der Allgemeinen Geschäftsbedingungen und Geltungsbereich der AGB-Vorschriften	247
1. Begriff	247
a) Vertragsbedingungen	247
b) Vorformulierung für Vielzahl von Verträgen	247
c) Einseitiges „Stellen“ durch den Verwender	249
d) Bei Vertragsabschluss	250
2. Geltungsbereich der AGB-Vorschriften	250
a) Sachlicher Anwendungsbereich	250
b) Persönlicher Anwendungsbereich	251
III. Einbeziehung Allgemeiner Geschäftsbedingungen in den Vertrag	251
1. Hinweis auf Allgemeine Geschäftsbedingungen	252
a) Ausdrücklicher Hinweis	252
b) Aushang	253
2. Möglichkeit zumutbarer Kenntnisnahme	253
3. Einverständnis des Vertragspartners	256
4. Überraschende Klauseln	257
5. Folgen der Nichteinbeziehung	257
IV. Inhaltskontrolle Allgemeiner Geschäftsbedingungen	258
1. Auslegung und Inhaltsbestimmung	258
2. Gegenstand der Inhaltskontrolle nach §§ 307–309	258
3. Klauselverbote nach §§ 308, 309 und Generalklausel	259
4. Folgen der Unwirksamkeit	263
V. Gerichtliche Durchsetzung	265
§ 22. Verbraucherschutz beim Vertragsabschluss	266
I. Widerrufsrecht als Mittel des Verbraucherschutzes	267
II. „Haustürgeschäfte“	268
1. Bedeutung	269

2. Anwendungsbereich	269
a) Vertrag über entgeltliche Leistung	270
b) Umstände der Vertragsanbahnung	271
aa) Arbeitsplatz/Privatwohnung	271
bb) Anlässlich von Freizeitveranstaltungen	272
cc) Ansprechen in Verkehrsmitteln und im Bereich öffentlicher Verkehrswege	273
c) Ausschluss des Widerrufsrechts	273
3. Ausübung des Widerrufs und seine Folgen	275
a) Ausübung des Widerrufs	275
b) Rückabwicklung des Vertrages	276
III. Fernabsatzgeschäfte	277
1. Bedeutung des Fernabsatzgesetzes	277
2. Anwendungsbereich	279
3. Informationspflichten als Mittel des Verbraucherschutzes	280
4. Widerruf	282
a) Rechtspolitische Berechtigung	282
b) Ausübung des Widerrufsrechts	283
IV. Elektronischer Geschäftsverkehr	284

8. Kapitel. Wirksamkeitsvoraussetzungen für Rechtsgeschäfte

§ 23. Die Geschäftsfähigkeit	287
I. Begriff und Bedeutung	287
II. Geschäftsunfähigkeit	288
1. Voraussetzungen	288
2. Rechtsfolgen	289
3. Sonderregelung für volljährige Geschäftsunfähige	289
III. Die beschränkte Geschäftsfähigkeit	291
1. Voraussetzungen	291
2. Wirksame Rechtsgeschäfte und Rechtshandlungen beschränkt Geschäftsfähiger	292
a) Der rechtliche Vorteil	292
b) Rechtlich neutrale Geschäfte	298
c) Besondere Arten von Rechtsgeschäften	300
3. Einseitige Rechtsgeschäfte	300
4. Schwebend unwirksame Rechtsgeschäfte	301
a) Umfang der Einwilligung	301
aa) Die Erklärung des gesetzlichen Vertreters	301
bb) § 110 – der Taschengeldparagraph	302
b) Genehmigung des gesetzlichen Vertreters	306
5. Die Erfüllung vertraglicher Verpflichtungen gegenüber dem Minderjährigen	308
6. Haftung des Minderjährigen	309

7. Teilgeschäftsfähigkeit des Minderjährigen (§§ 112, 113)	313
8. Der Schutz Minderjähriger in anderen Rechtsordnungen	314
IV. Die Betreuung	316
1. Grundstrukturen des Betreuungsrechts	316
2. Auswirkungen auf die Geschäftsfähigkeit des Betreuten	316
a) Allgemeines	316
b) Anordnung eines Einwilligungsvorbehaltes	317
§ 24. Formpflichtige Rechtsgeschäfte	319
I. Gesetzliche Formvorschriften	319
1. Funktion und Schutzzweck rechtsgeschäftlicher Formzwänge	319
a) Beweisfunktion	320
b) Warnfunktion	320
c) Aufklärungsfunktion	321
d) Kontrollfunktion	321
2. Arten gesetzlich vorgeschriebener Formen	321
a) Schriftform	322
aa) Anforderungen an die Schriftform	322
bb) Ersatzformen	325
cc) Sonderfälle der Schriftform	325
b) Elektronische Form	326
aa) Voraussetzungen	326
bb) Funktionsweise qualifizierter elektronischer Signaturen	328
cc) Funktionsäquivalenz	328
c) Textform	329
d) Notarielle Beurkundung	330
e) Notarielle (öffentliche) Beglaubigung	331
f) Gerichtlicher Vergleich	331
3. Rechtsfolgen des Formverstößes	331
a) Regelfolge	331
b) Ausnahmen vom Grundsatz der Formnichtigkeit nach § 242	332
aa) Schwere Treuepflichtverletzung	333
bb) Billigkeitskontrolle	333
4. Heilung des Formverstößes	334
5. Andere Rechtsordnungen	336
II. Vertraglich vereinbarter Formzwang	337
1. Privatautonomie	337
2. Vereinbarte Schriftform und vereinbarte elektronische Form	338
§ 25. Willensmängel	341
I. Begriff	341
II. Nichtigkeitsgründe	341

1. Geheimer Vorbehalt (§ 116)	342
a) Einseitiger Vorbehalt	342
b) Erkannter Vorbehalt	343
2. Scheingeschäft (§ 117)	344
a) Die einverständliche Scheinerklärung	344
b) Das verdeckte Geschäft	344
3. Scherzgeschäft (§ 118)	345
III. Die Grundsätze der Anfechtbarkeit	346
1. Zweck der Anfechtbarkeit	347
2. Auslegung vor Anfechtung	347
3. Anfechtbare Rechtsgeschäfte	349
4. Die Anfechtungserklärung (§ 143)	351
5. Anfechtungsgründe im Überblick	352
6. Anfechtungsfrist	354
7. Ausschluss der Anfechtung	355
IV. Die Anfechtung wegen Irrtums	355
1. Der Erklärungs- und Inhaltsirrtum	356
a) Erklärungsirrtum	357
b) Inhaltsirrtum	357
aa) Identitätsirrtum	358
bb) Irrtum über die Geschäftsart	361
cc) Rechtsfolgenirrtum	363
c) Fehlendes Erklärungsbewusstsein	364
2. Kalkulationsirrtum	364
a) Verdeckter Kalkulationsirrtum	365
b) Offener Kalkulationsirrtum	366
3. Eigenschaftsirrtum	369
a) Eigenschaft	369
aa) Eigenschaften einer Sache	369
bb) Eigenschaften einer Person	370
b) Verkehrswesentlichkeit	370
4. Übermittlungsirrtum	371
5. Anfechtbarkeit von Verpflichtungs- und Verfügungsgeschäft	373
6. Rechtsfolgen der Anfechtung	376
a) Nichtigkeit des Rechtsgeschäfts	376
b) Schadensersatz nach § 122	379
7. Konkurrenzen	381
V. Die Anfechtung wegen arglistiger Täuschung und widerrechtlicher Drohung	384
1. Arglistige Täuschung	385
a) Täuschungshandlung	385
b) Arglist	388
c) Kausalität	388
d) Täuschung eines Dritten	389
2. Widerrechtliche Drohung	390

a) Drohung	390
b) Widerrechtlichkeit	391
c) Kausalität	392
d) Wille des Drohenden	392
3. Anfechtbarkeit von Verpflichtungs- und Verfügungsgeschäft	393
4. Rechtsfolgen der Anfechtung – vertraglicher Ausschluss.....	394
5. Konkurrenzen	394
VI. Beiderseitiger Irrtum	396
1. Auslegung	397
2. Wegfall bzw. Störung der Geschäftsgrundlage	398
a) Voraussetzungen	398
b) Rechtsfolgen	399
§ 26. Unzulässige Rechtsgeschäfte	401
I. Gesetzliche Verbote	401
1. Verstoß gegen ein Verbotsgesetz	401
2. Rechtsfolgen des Verstoßes	403
a) Relative Verbote	403
b) Absolute Verbote	404
c) Teilnichtigkeit	407
d) Auswirkungen auf das Verfügungsgeschäft	407
3. Umgehungsgeschäfte	409
II. Veräußerungsverbote	410
1. Arten von Veräußerungsverboten	411
2. Veräußerungs- bzw. Verfügungsverbote – Verfügungsbeschränkungen	412
a) Absolute und relative Verfügungsverbote	413
b) Schutz des gutgläubigen Erwerbers nach § 135 Abs. 2	414
III. Sittenwidrige Rechtsgeschäfte	415
1. § 138 als Schranke der Privatautonomie	416
2. Die Generalklausel der Sittenwidrigkeit	416
a) Die „Normsetzungsbefugnis“ des Richters	417
b) Die rechtspolitische Bedeutung der Generalklausel	418
3. Der Inhalt der Sittenwidrigkeit	419
4. Subjektive Voraussetzungen nach § 138 Abs. 1	421
5. Fallgruppen	422
a) Ausnutzen einer Macht- oder Monopolstellung	422
b) Knebelungsverträge	422
c) Gläubigergefährdung und Kredittäuschung	423
d) Rechtsgeschäftliche Instrumentalisierung bzw. Kommerzialisierung des Intimbereichs	424
e) Ehe- und Familienordnung	426
f) Verleitung zum Vertragsbruch	427
g) Schmiergeld-Absprachen	427
h) Kauf öffentlicher Ämter, Titel oder Adelsprädikate	428
i) Wucherähnliche Geschäfte	428

6. Rechtsfolgen sittenwidriger Rechtsgeschäfte	429
a) Nichtigkeit	429
b) Sittenwidrigkeit und arglistige Täuschung oder Drohung	429
c) Trennung zwischen Verpflichtungs- und Verfügungsgeschäft	430
7. Wucher	432
V. Ausländisches Recht	434
27. Aufrechterhaltung von fehlerhaften Rechtsgeschäften	437
I. Die Teilnichtigkeit	437
1. Allgemeines	437
2. Voraussetzungen für Teilnichtigkeit	437
a) Einheitliches Rechtsgeschäft	437
b) Teilbarkeit	438
3. Rechtsfolgen	439
4. Ausschluss des § 139	440
II. Die Umdeutung	441
1. Allgemeines	442
2. Objektive Voraussetzungen der Umdeutung	442
3. Subjektive Voraussetzungen der Umdeutung	443
III. Die Bestätigung	443
1. Abgrenzung	444
2. Voraussetzungen	444
3. Rechtsfolgen	445
28. Zustimmungspflichtige Rechtsgeschäfte	446
I. Bedeutung und Begriff	446
II. Allgemeine Regeln	447
III. Die Einwilligung	448
IV. Die Genehmigung	449
V. Die Zustimmung bei der Verfügung durch einen Nichtberechtigten	450
1. Einleitung	450
2. Einwilligung und Genehmigung	451
3. Konvaleszenz	452
4. Verpflichtungsermächtigung	452

9. Kapitel. Die Stellvertretung

29. Bedeutung, Begriff und Abgrenzungen	454
I. Bedeutung	454
II. Begriff	455
III. Abgrenzungen	455
1. Mittelbare Stellvertretung	455
2. Treuhänder	456

3. Abschlussvermittler	457
4. Die Ermächtigung	457
5. Bote	457
6. Zurechnung nichtrechtsgeschäftlichen Handelns	457
§ 30. Der Tatbestand der Stellvertretung	458
I. Zulässigkeit der Stellvertretung	459
II. Eigene Willenserklärung des Vertreters	459
III. Offenkundigkeit	461
1. Offenkundigkeitsprinzip	461
2. Ausnahmen	462
3. Handeln unter fremdem Namen	463
IV. Vertretungsmacht	465
1. Rechtsgeschäftliche Vertretungsmacht	465
a) Erteilung der Vollmacht	465
aa) Allgemeines	465
bb) Form	466
cc) Vollmacht und Grundverhältnis	468
b) Umfang der Vollmacht	469
aa) Arten der Vollmacht	470
bb) Gesetzliche Bestimmungen	470
cc) Auslegung	470
c) Untervollmacht	472
d) Erlöschen der Vollmacht	474
aa) Erlöschen nach dem Inhalt der Vollmacht	474
bb) Erlöschen mit dem zu Grunde liegenden Rechtsgeschäft	474
cc) Widerruf der Vollmacht	475
dd) Anfechtung der Vollmachtserteilung	476
ee) Sonstige Gründe	477
e) Die Rechtsscheinvollmacht	478
aa) Schutz nach §§ 170–173	478
bb) Anscheins- und Duldungsvollmacht	481
(1) Duldungsvollmacht	481
(2) Anscheinsvollmacht	483
2. Gesetzliche Vertretungsmacht	485
3. Die Grenzen der Stellvertretung	487
a) Besondere gesetzliche Beschränkungen der Vertretungsmacht	487
b) Das Insihgeschäft (§ 181)	488
aa) Begriff	489
bb) Rechtsfolgen	489
cc) Einschränkungen des § 181	489
dd) Erweiterung des § 181	491
c) Der Missbrauch der Vertretungsmacht	492
aa) Grundsatz	492

bb) Unwirksamkeit des Geschäfts	493
4. Stellvertretungsregeln in anderen Rechtsordnungen	495
§ 31. Die Wirkungen der Stellvertretung	497
I. Wirkungen für und gegen den Vertretenen	497
II. Kenntnis, Kennenmüssen und Willensmängel	498
III. Die Haftung des Vertreters	500
§ 32. Handeln ohne Vertretungsmacht	501
I. Genehmigung durch den Vertretenen	502
1. Verträge	502
2. Einseitige Rechtsgeschäfte	503
II. Haftung des Vertreters	504
III. Haftung des Untervertreters	506
Anhang	509
Fall mit Musterlösung	509
Glossar	517
Sachverzeichnis	519